

## Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“.

Zusammenstellung: Arbeitskreis Gender Mainstreaming



### Oktober 2014

Der Arbeitskreis Gender Mainstreaming stellt hier monatlich gesammelte Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“ vor.

Für den Inhalt sind die jeweils benannten Ursprungsquellen verantwortlich. Die Inhalte spiegeln nicht zwangsläufig die Positionen von ARBEIT UND LEBEN wider, die beispielhafte Zusammenstellung dient lediglich Informationszwecken.

### **allmende – Zeitschrift für Literatur: Krise der Männlichkeit?**

„Über eine vermeintliche Krise der Männlichkeit wird derzeit viel debattiert. Gibt es wirklich eine Erschütterung von Männlichkeitsnormen und –bildern oder ist die Männlichkeit gar nicht in der Krise? Inwiefern hat sich die Rolle des Mannes verändert? In der aktuellen Ausgabe der *allmende* setzen sich zahlreiche Autorinnen und Autoren mit dem Thema auseinander.“

Mit Beiträgen von: Barbara Vinken, Thomas Meinecke, Toni Tholen, Elfriede Jelinek, Björn Hayer Ralf König, Arnold Stadler, Hans Pleschinski, Rebekka Kricheldorf, Dagmar von Hoff, Albert Ostermaier, Safiye Can, Ferdinand Delcker, Katharina Hartwell, Björn Kern, Viktoria Kissler, Andreas Kohm und Marie Marcks (siehe: [www.allmende-online.de](http://www.allmende-online.de)).

### **DIW Wochenbericht (35/2014): Frauen erzielen im Durchschnitt nur halb so hohe Einkommen wie Männer**

„Erstmals wurde für Deutschland eine geschlechtsspezifische Analyse der Einkommensverteilung und der Steuerlastverteilung auf Grundlage der zuletzt verfügbaren Daten aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007 durchgeführt. Danach erzielen Frauen im Durchschnitt nur die Hälfte des Einkommens der Männer. Dieser Rückstand ist bei den Kapital- und Vermietungseinkommen weniger ausgeprägt als bei den Arbeits- und Gewinneinkommen. Die durchschnittlichen Einkommensteuerbelastungen von Frauen liegen zwar insgesamt unter denen der Männer. In den unteren und mittleren Einkommensgruppen sind die Durchschnittsbelastungen der Ehefrauen aber mehr als doppelt so hoch wie die der Ehemänner mit gleichen Einkommen. Dieser Effekt entsteht durch das Ehegattensplitting.“

(Vollständiger Bericht unter:

[http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.480436.de/14-35-1.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.480436.de/14-35-1.pdf)).

### **Neue Boys'Day-Materialien**

Ab sofort sind die Aktionsmaterialien für den nächsten Boys'Day am 23. April 2015 erhältlich. Die aktualisierten Plakate und Flyer mit neuem Datum, Elternbriefe und Teilnahmebestätigungen können kostenlos bestellt bzw. heruntergeladen werden unter: [http://www.boys-day.de/Aktuelles/Neue\\_Boys\\_Day-Materialien](http://www.boys-day.de/Aktuelles/Neue_Boys_Day-Materialien). Außerdem gibt es dort Material zum Erzieherberuf und vom Netzwerkprojekt Neue Wege für Jungs.

## **"Jetzt! Selbst! Was tun!" 2. Fachtag Sexuelle Vielfalt und Jugendhilfe, Mülheim an der Ruhr, 18.11.2014**

„Eine Veranstaltung von "gerne anders!", der NRW-Fachberatungsstelle sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit. Viele junge Lesben und Schwule verbergen ihre sexuelle Orientierung vor Gleichaltrigen aus Angst vor Diskriminierung. Trotzdem werden in der professionellen Arbeit mit jungen Menschen Ausgrenzungen wegen sexuellen Vorurteilen meist nicht beachtet. Kein Wunder, dass junge Lesben und Schwule ihre gleichgeschlechtliche Orientierung oft verbergen und Orte, an denen sich Jugendliche treffen, meiden.

Das in sexuellen Vorurteilen ausgedrückte Klima der Abwertung und Ausgrenzung wirkt sich negativ auf alle jungen Menschen - gleich welcher sexuellen Orientierung, Herkunft oder Religion - aus. Die Fachtagung „JETZT! SELBST! WAS TUN!“ lädt dazu ein, Fachkräfte in der Jugendarbeit für sexuelle Orientierungen bei Jugendlichen zu sensibilisieren und Wege zu finden, Vorurteile abzubauen. Vorträge und praxisnahe Diskussionen sollen den Teilnehmenden helfen, sich diesem schwierigen Thema zu nähern und ihnen helfen, nicht-heterosexuelle Jugendliche zu unterstützen.“ Mehr Informationen unter: [www.gerne-anders.de](http://www.gerne-anders.de).

## **Fortbildung in Berlin – Sexuelle Vielfalt und Jugendhilfe Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Arbeit mit Jugendlichen (03.-04.11.2014)**

Im Seminar geht es u. a. um folgende Fragen: Wie können Pädagogen/-innen reagieren, wenn sich Jugendliche mit homophoben/transphoben Äußerungen beschimpfen? Wie verlaufen Identitätsfindungsprozesse? Was kennzeichnet die besondere psychosoziale Situation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Jugendlichen? Wie können Pädagogen/-innen Jugendliche in ihrem Coming-out unterstützen? Welche pädagogischen Materialien gibt es? Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin (siehe <http://sfb.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/627553>).

## **Aktualisierte Handreichung "Mädchen und Frauen in der extremen Rechten" erschienen**

„Mädchen und Frauen in der extremen Rechten‘ sind in vielen Publikationen, Presseartikeln und in der Bildungsarbeit ein blinder Fleck oder die Behandlung des Themas ist von Klischees und Unkenntnis geprägt. Um dem entgegenzuwirken veröffentlicht das ‚Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus‘ nun eine überarbeitete und aktualisierte Version der Handreichung ‚Mädchen und Frauen in der extremen Rechten‘. Mit ihr wird den neueren und neusten Entwicklungen und Wandlungen innerhalb der extremen Rechten Rechnung getragen, unter anderem mit einem Abschnitt über den ‚Nationalsozialistischen Untergrund‘ und die Rolle der Neonazistin Beate Zschäpe.“ (Siehe: [http://www.gender-nrw.de/index.php?id=175&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=924&cHash=ac6729f797c745aed43f187f6833aab](http://www.gender-nrw.de/index.php?id=175&tx_ttnews[tt_news]=924&cHash=ac6729f797c745aed43f187f6833aab))

Die Handreichung kann ab sofort als pdf-Datei für 10,- € über folgende Adresse bezogen werden: [frauenforschungsnetzwerk@gmx.de](mailto:frauenforschungsnetzwerk@gmx.de).

## **Berufsbegleitende Weiterbildung: Genderpädagogik, ab Oktober 2014, Gauting bei München**

Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe, eigenständige Mädchen- und Jungenarbeit, Qualifizierte Koedukation und Crosswork für die Bereiche der Jugendarbeit, Jugend (schul)-

sozialarbeit, Jugendhilfe und Bildung. Die berufsbegleitende Weiterbildung Genderpädagogik eröffnet mehr Gestaltungsspielräume durch Theoriewissen, Handlungssicherheit und Kompetenz, und sie schafft Perspektiven. Genderpädagogik, Mädchenarbeit und Jungenarbeit sowie Crosswork, werden im Bezugsrahmen von theoretischem Wissen, Handlungsstrategien und Praxismethoden dargestellt und vermittelt (siehe [http://www.gender-nrw.de/index.php?id=174&no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=929](http://www.gender-nrw.de/index.php?id=174&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=929) und <http://www.institutgauting.de/seminare/2014-genderpaedagogik/>).

### **Unerwünschte SMS an kompetente Feminist\_innen umleiten**

„Wenn eine Person aufdringlich nach der Handynummer fragt, können Mädchen und Frauen nun eine besondere Handynummer angeben: +49 1575 2897962. Als Antwort kommen automatisch Zitate von Feminist\_innen (bell hooks, Virginia Woolf, Rosa Luxemburg, Audre Lorde, Simone de Beauvoir etc.). Warum das Ganze? Die Idee wurde inspiriert von Feminist Phone Intervention in den USA und wird hier von den *Telefeministinnen* umgesetzt. Denn: manchmal ist es sicherer, eine falsche Telefonnummer anzugeben, als eine persönliche Abfuhr zu erteilen. Abweisung oder ausweichendem Verhalten wird leider oft mit Aggression und Gewalt entgegen gegangen.“ Weitere Infos: <http://telefeministinnen.tumblr.com/>

### **Neues Portal: [www.meingeschlecht.de](http://www.meingeschlecht.de)**

Aus dem Forschungsprojekt "Lebenswelten von inter- und transgeschlechtlichen sowie genderqueeren Jugendlichen in Deutschland aus Menschenrechtsperspektive" an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin entstand ein online-Auftritt:

[www.meingeschlecht.de](http://www.meingeschlecht.de)

Das Portal bietet grundlegende Informationen und Literatur zu den Themen Inter-/Transsexualität und Genderqueer, zudem eine Übersicht deutschlandweiter Anlaufstellen für Beratungen (auch für Eltern, Angehörige, Schulen, bei Mobbing etc.). Vor allem finden junge Menschen zwischen 12-27 Jahren hier eine Plattform für den Austausch - sie können Geschichten anderer Jugendlicher lesen und selbst Beiträge online stellen. Die Beiträge werden teilmodert und professionell begleitet.

### **Peter Mosser/Hans-Joachim Lenz (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt gegen Jungen: Prävention und Intervention – Ein Handbuch für die Praxis.**

Mit Beiträgen von Heinrich Fischer, Martin Helmer, Torsten Kettritz, Ruth Klein-Funke, Volker Mörchen, Christoph Muck, Matthias Nitsch, Marek Spitzczok v. Brisinski, Hubert Steger, Wolfgang B. Werner, Marcus Wojahn, Thomas Zanghellini.

Spätestens seit der großen Aufdeckungswelle von Missbrauchsfällen in (kirchlichen und reformpädagogischen) Einrichtungen im Jahre 2010 ist auch für eine größere Öffentlichkeit deutlich geworden, dass auch männliche Kinder und Jugendliche in großer Zahl von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Mit diesem Buch wird erstmals ein Überblick über das Spektrum an Hilfen für männliche Betroffene gegeben. Dazu werden geschlechtssensible Konzepte für präventives Handeln vorgestellt und Einblicke in die Arbeit im deutschsprachigen Ausland gegeben (siehe: <http://www.springer.com/springer+vs/psychologie/book/978-3-658-04070-3>).

## **Katharina Debus und Vivien Laumann (Hrsg.): „Rechtsextremismus, Prävention und Geschlecht“**

Die Hans Böckler Stiftung und der Dissens e.V. stellen das 200 Seiten starke Arbeitspapier von Katharina Debus und Vivien Laumann zum kostenlosen Download bereit. Das Print-Exemplar kann gegen eine Schutz-Gebühr von 29 Euro bestellt werden.

„(R)echte Kerle‘ – ‚Natürliche Weiblichkeit‘ – ‚Volksgemeinschaft‘ - Diese Schlagworte machen deutlich, dass extrem rechte Ideologien und Handlungsweisen stark vergeschlechtlicht sind. Für pädagogische Präventionsarbeit ist dies von Bedeutung, da beispielsweise Hinwendung zu und Distanzierung von rechten Lebenswelten mit geschlechtsbezogenen Versprechungen und Anforderungen zu tun haben können. Ergänzend zu anderen Grundsätzen der Präventionsarbeit ist ein Bewusstsein um die Dimension Geschlecht in rechten Lebenswelten ein notwendiger Aspekt präventiver Pädagogik. Dies gilt auch für eine kritische Beschäftigung mit der Rolle, die gesamtgesellschaftliche Geschlechterdiskurse und –anforderungen bei Hinwendungsprozessen spielen. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie geschlechterreflektierte Pädagogik dazu beitragen kann, rechte Szenen weniger attraktiv wirken zu lassen. Die vorliegende Broschüre vereint zentrale Überlegungen des Projekts ‚Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus‘ und der Fortbildungsreihe Vielfalt\_Macht\_Schule von [Dissens – Institut für Bildung und Forschung](#). Die Texte befassen sich mit der Verschränkung von Geschlecht und Rechtsextremismus. Auf der pädagogischen Ebene werden Fragen nach der Funktionalität rechter Verhaltensweisen und Einstellungen und nach der Rolle von Geschlechteranforderungen diskutiert, wie auch ein pädagogisch sinnvolles Verständnis von Rechtsextremismus. Verschiedene pädagogische Materialien sollen den Praxis-Transfer unterstützen. (Siehe <http://www.boeckler.de/5137.htm?produkt=HBS-005817&chunk=1&jahr=>, Arbeitspapier unter:[http://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_302.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_302.pdf)).

## **Projekt „Safer Places“ an der Uni Kassel**

„Das Projekt „Safer Places“ ist Teil der Förderrichtlinie „Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten“, die auf Empfehlung des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingerichtet wurde. Im Projekt geht es darum, Sichtweisen auf (sexualisierte) Gewalt unter Jugendlichen in der Jugend- und Jugendverbandsarbeit zu erfassen. Hierzu werden Jugendliche und pädagogisch Tätige befragt. Es geht darum aufzuzeigen, was Jugendliche als eine Missachtung ihrer persönlichen Grenzen erleben, welche Formen diese sexualisierten Grenzüberschreitungen im Kontext der Jugend- und Jugendverbandsarbeit annehmen können und welche Perspektiven die pädagogisch Tätigen darauf haben. Mittels einer deutschlandweiten Online-Befragung von Jugendlichen werden deren Wahrnehmungen und Sichtweisen über sexualisierte Grenzüberschreitungen erhoben. Davon ausgehend werden Interviews mit Jugendlichen und Mitarbeiter\_innen der Jugend(verbands)arbeit geführt. Aus den Ergebnissen sollen handlungsleitende Impulse für die Interventions- und Präventionsarbeit abgeleitet werden. Die Besonderheit des Praxistransfers besteht in einem beteiligungsorientierten Entwicklungs- und Implementationsprozess mit den Fachkräften und Jugendlichen. Das Projekt läuft vom 01.09.2013 bis zum 31.08.2016.“ (Siehe <http://www.safer-places.de/> und [http://www.safer-places.de/files/flyer\\_fertig.pdf](http://www.safer-places.de/files/flyer_fertig.pdf))

## **Projekt „Voicing herstories“ (Berlin-Neukölln)**

„Voicing herstories“ ist ein intergenerationelles Multimediaprojekt zu Biografiearbeit mit Mädchen\* und Frauen\* in Neukölln. Die Methode der Biografiearbeit soll Mädchen\* und Frauen\* die Möglichkeit bieten die eigene Geschichte in Bezug auf Familie, Community und Kiez zu teilen, zu reflektieren, und sich durch gemeinsames lernen zu solidarisieren. Im Hinblick auf eigene Geschichtenerzählungen wollen wir besonders mit marginalisierten Gruppen in Neukölln zusammenarbeiten. So wollen wir die Diversität des Kiezes auch innerhalb des Projektes widerspiegeln. Hierbei werden wir aktiv von Vereinen wie das Roma Information Centrum und das Deutsch-arabische Zentrum unterstützt.“ (Siehe <http://voicingherstories.tumblr.com/>)

## **Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hrsg.): Forschung im Queerformat. Aktuelle Beiträge der LSBTI\*-, Queer- und Geschlechterforschung**

„Menschen, die nicht ins heteronormative Raster der Gesellschaft passen, werden auch heute noch in vielen Lebensbereichen benachteiligt. Forschung und Wissensvermittlung helfen, diesen Diskriminierungen und bestehenden Vorurteilen zu begegnen und Akzeptanz gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\* und Inter\* (LSBTI\*) aufzubauen. So beschäftigen sich zahlreiche Forschungsarbeiten mit den Lebenswelten von LSBTI\* in Vergangenheit und Gegenwart. In bisher einzigartig vielfältiger Zusammenstellung geben Expert\_innen in diesem Band einen Einblick in ihre LSBTI\*-Forschungsarbeit und diskutieren aktuelle Forschungsperspektiven. Die Beiträge zeigen Forschungslücken auf und erörtern die gesellschaftliche Bedeutung von ‚Forschung im Queerformat‘.“ (Siehe <http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2702-2/forschung-im-queerformat> und <http://www.transcript-verlag.de/media/pdf/79e70c17e26dd8713154346a01e6701f.pdf>)

## **4-tägige Workshopreihe zu Intersektionalität**

Die Initiative Intersektionale Pädagogik bietet im Oktober eine 4-tägige Workshopreihe an: Das Wort „Diskriminierung“ ist in aller Munde und Ausschlüsse sind täglich Thema – auch in Kita, Schule und Jugendeinrichtungen usw. Was ist das eigentlich genau? Und wie können wir als Eltern, Erziehungsberechtigte, Bezugspersonen, Pädagog\_innen, Lehrer\_innen, Erzieher\_innen u.ä. damit umgehen? Im Rahmen der Workshops werden die folgenden Themen von 6 verschiedene\_n Workshopleiter\_innen angeboten und sind aufeinander aufbauend: Was ist Intersektionalität/Mehrfachdiskriminierung? Auswirkungen von Ausschlüssen durch Fachkräfte im pädagogischen Alltag. Reflexion der eigenen Rolle im pädagogischen Kontext. Gemeinsames Erarbeiten von Strategien gegen Diskriminierung für einen respektvollen Umgang. Empowerment/Selbstbestärkung durch Medien mit dem Schwerpunkt Kinderbücher. Gemeinsame Planung eines pädagogischen Angebots mit verschiedenen Zielgruppen. Ausblick: Gründung einer AG „inklusive Kinderbücher“. (Siehe: [http://www.migrationsrat.de/dokumente/projekte/i-paed\\_info.pdf](http://www.migrationsrat.de/dokumente/projekte/i-paed_info.pdf))

## **AK Jugendbildung des Bildungswerks der Böll-Stiftung: Einführungsseminar Feminismus: Theorie – Geschichte – Praxis.**

Vom 10.-12. Oktober bietet der AK Jugendbildung des Bildungswerks der Böll-Stiftung ein Einführungsseminar zum Thema Feminismus an: Theorie – Geschichte – Praxis. „Feminismus hat eine lange Geschichte. Wir möchten uns mit euch auf eine Spurensuche durch die Zeit machen. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen historischen

Aufzeichnungen legen wir unser Ohr auf die Schiene der Zeit und hören Olymp de Gouges, Simone de Beauvoir, Clara Zetkin und auch Judith Butler zu, betrachten ihre Ansichten und Überzeugungen, analysieren ihre Differenzen. Wir betrachten das Gestern zum Beispiel zur Zeit der Französischen Revolution, so wie auch das Heute aus den vielfältigen Perspektiven verschiedener feministischer Strömungen und lernen dabei weitere Vertreter\_innen und Praxisformen kennen und gehen auch der Frage nach: Wie sieht feministische Politik in der Praxis aus? Damals, heute? Doch mit der Theorie ist es uns nicht genug, wir möchten nicht nur etwas über Praxisformen lesen, sondern auch selbst tätig sein, unsere eigene Biografie im Spannungsfeld verschiedener Tendenzen untersuchen und uns der antisexistischen Praxis widmen“. (Siehe <http://calendar.boell.de/de/event/das-f-wort-feminismus-theorie-geschichte-praxis-0>)